

Rapid feiert Kontinuität: Sportchef Katzer bis 2027 an Bord!

SK Rapid verlängert Vertrag mit Sportchef Markus Katzer bis 2027. Kontinuität und Engagement stehen im Fokus der Entscheidung.



Wien, Österreich - Der SK Rapid hat am Sonntag vor dem Heimspiel gegen Sturm Graz eine wichtige Entscheidung bekannt gegeben: Der Vertrag mit Sportchef Markus Katzer wurde vorzeitig um zwei Jahre bis 2027 verlängert. Laut **oe24** äußerte der 44-jährige Katzer große Freude über seine erweiterte Rolle und betonte, wie wichtig ihm die Fortsetzung seiner Arbeit für den Verein sei.

Katzer, der im Jänner 2023 von der Vienna zu Rapid wechselte, verantwortlich für das Profiteam sowie für SK Rapid II, hat viel zu tun. Aktuell steht er vor der Herausforderung, einen neuen Trainer für die kommende Saison zu finden. Präsident Alexander Wrabetz lobte Katzers Engagement und betonte die Wichtigkeit

von Kontinuität in seiner Position.

Vertragsdetails und Perspektiven

Die Vertragsverlängerung zeigt ein beidseitiges Vertrauen in die Zusammenarbeit. Der ursprüngliche Vertrag von Katzer lief bis Dezember 2025 und wurde um 24 Monate vorzeitig verlängert. Solche vorzeitigen Verlängerungen sind im Profisport nicht unüblich. Wie auf cms.hs-bloggt.de erklärt wird, sind Vertragsverlängerungsklauseln weit verbreitet und ermöglichen Clubs, Verträge unter bestimmten Bedingungen zu verlängern.

Im Profisport gibt es dabei häufig zwei Hauptvarianten: eine einseitige Option für Clubs zur Vertragsverlängerung oder eine automatische Verlängerung bei Erfüllung festgelegter Bedingungen, wie etwa der Anzahl an Einsätzen. Diese Klauseln können jedoch auch rechtlich herausfordernd sein, insbesondere wenn unvorhersehbare Ereignisse wie Saisonabbrüche eintreten.

Rechtliche Rahmenbedingungen

Einen konkreten Fall beleuchtet ein Rechtsstreit vor dem Bundesarbeitsgericht (BAG), in dem die Auslegung solcher Klauseln diskutiert wird. Dabei ging es um einen Regionalliga-Spieler, dessen Vertrag an die Bedingung von mindestens 15 Einsätzen gekoppelt war. Die vorzeitige Beendigung der Saison, bedingt durch die Corona-Pandemie, führte dazu, dass sein Vertrag nicht verlängert wurde. Der Spieler klagte und argumentierte, dass die Entscheidung des Clubs eine unangemessene Benachteiligung darstellt.

In diesem Kontext wurde die Wirksamkeit der Vertragsverlängerungsklausel als „Potestativbedingung“ eingestuft, die grundsätzlich zulässig ist. Es bleibt abzuwarten, wie das BAG in diesem Fall entscheidet, aber für die Zukunft sollten klare Mindestquoten für Einsätze festgelegt werden, um Klarheit bei eventuellen Saisonabbrüchen zu schaffen.

Die Entwicklung bei Rapid und die rechtlichen Rahmenbedingungen für Vertragsverlängerungen zeigen, wie dynamisch und herausfordernd die Welt des Profisports ist. Die Entscheidung, Markus Katzer bis 2027 im Verein zu halten, könnte langfristig entscheidend für den SK Rapid sein.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Wien, Österreich
Quellen	• www.oe24.at • www.cmshs-bloggt.de

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at